

FESTIVALS, FILME, VORTRÄGE & BESUCHER

UNSERE PRÄSENZ IN ZAHLEN



Um ein Land, seine Kultur und seine Bewohner richtig zu verstehen, sind solide Geschichtskennntnisse unerlässlich. Dank der vielen Veranstaltungen, die von der französischen Botschaft im Laufe des Jahres organisiert werden, konnten wir den regulären Geschichtsunterricht um wichtige Komponenten erweitern. Im Wintersemester 2025/26 konnten wir unsere Studierenden zu Runderntischen, Podiumsdiskussionen, einer Filmpremiere und Lesungen zum Thema „Die Shoah in Frankreich“ einladen. Das Angebot wurde von den Studierenden sehr gut angenommen. Sie besuchten folgende Veranstaltungen: « Marseille 1943, les rafles oubliées », « Les fabuleuses – Une série théâtrale sur les femmes scientifiques », Premiere des films « Le Projet » und « 63 Orte deutsch-französischer Geschichte ».

Ein großes Dankeschön an die französische Botschaft, die uns die Teilnahme an diesen hochwertigen Programmen ermöglicht!

30 Jahre LinguaPolis! Erstes LCM5 weltweit

Zwei Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung initiierte der Berliner Senat eine Neustrukturierung der Humboldt-Universität. Die Alma Mater Berlinensis wurde aufgefördert, Geld zu sparen, um die TU und FU finanziell zu entlasten und einen Teil ihres Budgets zurückzugeben. Die Konsequenz war eine Reduzierung des Lehrpersonals bei gleichzeitig steigenden Studierendenzahlen. Das Institut für Romanistik war davon besonders stark betroffen. Zusätzlich zu seinen regulären Aufgaben sah es sich mit einer Lawine von ehemaligen Russischlehrern aus der ehemaligen DDR konfrontiert, deren Fach plötzlich unbeliebt geworden war. Das Institut musste sie zu Französisch- oder Spanischlehrern umschulen. Ein junger französischer Dozent fragte sich: Wie soll diese Situation bewältigt werden, wenn es weniger Personal und mehr Lernende gibt? Die Lösung wäre, eine virtuelle Assistenz für die Lehre zu entwickeln. Das WWV war gerade einmal zwei Jahre alt, als er sich entschied, sich mit seiner Forschungsguppe Créolol dieser Herausforderung zu stellen. Zwei Jahre später, im Jahr 1996, erblickten Francopolis und Germanopolis in der Welt. Das erste LCM5 zum Erlernen von Sprachen wurde im iFR eingesetzt. Bei der Integration anderer Sprachbereiche wie AngloPolis, ItaloPolis, Lusopolis, Russopolis und SwahiliPolis wurde es in LinguaPolis.net umbenannt und erlangte weltweite Anerkennung. Im Vergleich dazu ist das älteste bekannte LMS, „Blackboard“, erst 1997 in Betrieb genommen worden. „Moodle“ ist mit seinen 23 Jahren deutlich jünger und muss seinen zwei älteren Brüdern Respekt zollen. Inzwischen erstreckt sich das LinguaPolis-Netzwerk über 20 Plattformen. Sein ausgeklügeltes Konzept und seine Stabilität haben ihm mehrere internationale Preise eingebracht.

Leitung Initiative:
D.S.R. Xavier Bihan
xavier.bihan@cms.hu-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin
Sprach- und Literaturwiss. Fakultät
Institut für Romanistik / CREPOL
Zimmer 4.62
Dorotheenstr. 65
D-10099 Berlin
<http://linguapolis.hu-berlin.de>
<http://www.linguapolis.net>
Auszeichnungen:
Gewinner "Trophée Education 2019 des Français d'Europe"
Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009
Internationales Jahr der Sprachen 2008 – UNESCO
Europäisches Jahr des Interkulturellen Dialogs 2008
UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014
Europäisches Sprachensiegel 2004, Europäisches Jahr der Sprachen 2001, Cinedays Europe 2003, Net@ys Europe 2002 und 2003
Prämierung für gute Lehre der Phil. Fak. II der HU 2001, 2002, 2003, 2014

TIEFBlicKE 1-2026

Der linguapolis.hu-berlin.de Newsletter



25 Jahre Video-Abend!

Der Videoabend des Instituts für Romanistik ist eine seiner festen Traditionen. Jedes Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Filmkultur in verschiedenen Sprachen zu vertiefen. Ganz wichtig ist auch, dass sie sich mit ihren Kommiliton:innen vor dem Buffet treffen und austauschen können. Der 45. Videoabend war wie immer ein schöner Erfolg. In entspannter Atmosphäre konnten sich einige der Lehrenden



der Sprachen Spanisch, Italienisch, Katalanisch, Rumänisch und Französisch mit den Studierenden über Filmgeschichte, Studium und Kultur sowie viele andere Themen unterhalten. Dies ist ein fester Bestandteil der guten Unternehmenskultur des Instituts für Romanistik.

In Zusammenarbeit mit Ingrid Baltag, Xavier Bihan, Bettlem Borrull, Sela Bozal, Rosalia Cizio, Macarena Rosario Garcia und Maite Prieto.



PREIS FÜR GUTE LEHRE

Sie kennen Lehrveranstaltungen aus dem Wintersemester 24/25, Sommersemester 25 oder Wintersemester 25/26, die ein gelungenes Beispiel für chancengerechte Lehre an der HU sind?

Dann nominieren Sie diese bis zum 12. Januar 2026 für den Humboldt-Preis für gute Lehre
» hu.berlin/nominieren

Preis für gute Lehre 2025

Für das Jahr 2025 wurden Lehr- und Lernprojekte bzw. Lehrveranstaltungen, die einen besonderen Beitrag zum Thema Inklusion bzw. gerechtes Lehren und Lernen leisten, für den Humboldt-Preis für gute Lehre nominiert. Herr Bihan wurde von den Studierenden erneut für seine Lehrveranstaltung zur Filmübersetzung vorgeschlagen. Dieses Mal wurde er außerdem für den Kurs „Simultandolmetschen“ sowie für sein Lehrkonzept „Die Berlinguisten“ vorgeschlagen. Es ist bereits seine 17. Nominierung für diesen Preis. Im Vergleich mit Lise Meitner, der ersten Frau, die an einer deutschen Universität (in diesem Fall der Humboldt-Universität) Professorin wurde, ist das nicht der Rede wert. Sie wurde 49 Mal für den Nobelpreis vorgeschlagen und hat ihn nie bekommen.

Oscars 2026

Wenn man an die Academy Awards, die berühmte Oscar-Verleihung, denkt, denkt man nicht sofort an die Humboldt-Universität in Berlin, sondern an Hollywood. Dennoch sind „Die Berlinguisten“ der HU bereits zum dritten Mal in Folge mit der Übersetzung und Untertitelung der Oscar-nominierten Kurzfilme beauftragt. Das ist eine schöne Anerkennung für unsere Sprachkünstler, aber auch eine große Verantwortung! Im März waren in den deutschen Kinos die liebevoll gestalteten Untertitel zu sehen. Unsere Filmübersetzer können gleich ihren Smoking anbehalten, denn sie im Mai bei den Filmfestspielen von Cannes wieder dabei sind. Wenn diese beiden renommierten Filmfestivals Kurzfilme auszeichnen, dann haben sie unterschiedliche Entscheidungsprozesse und vor allem Auswahlkriterien, die es Studierenden ermöglichen, ihre Filmkultur auf privilegierte Weise zu erweitern.



Theater Festival „Héroïnes ordinaires“

Wer weiß, dass es an der Humboldt-Universität versteckte Lehrveranstaltungen gibt, die nicht im Agnes-System erfasst werden? Einige Romanisten wissen Bescheid. Ein Beispiel ist der Kurs zur Theaterübersetzung, der nur per Mundpropaganda bekannt wird. Dieser Kurs, der nur online angeboten wird, ist sehr produktiv. Im Februar wurde das Theaterstück „Mazel“ von Lina Biancarelli, inszeniert von Anissa Raiss, im „Theaterübersetzungslabors“ der Romanistik übersetzt und vom 7. bis 9. Februar von unseren Studierenden live übertitelt. Die drei Abende waren ausgebucht, was ein Erfolg war. Aber unsere Theaterfans haben keine Zeit, sich auszuruhen. Vom 26. bis 29. März sind sie die Übersetzer des von La Ménagerie e. V. organisierten Theaterfestivals „Héroïnes ordinaires“ mit der zweisprachigen Übersetzung des Theaterstücks „La fin des mamies“ der Compagnie des Hoolocks und seines charismatischen Autors und Leiters Joris Dragoman. Im Juni werden unsere Humboldtianer wieder für die Übertitelung von „À ce qu'on entend“ hinter dem Pult sitzen.



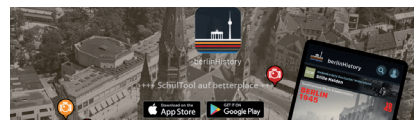
Die Lehramtsromanisten zu Besuch im Institut Français

Schulen sehen sich stets mit einem Lehrkräftemangel konfrontiert. Eine der Aufgaben des Instituts für Romanistik ist es, Lehramtsstudierende bestmöglich auf ihren zukünftigen Beruf vorzubereiten. Die Qualität des Lehrens hängt aber von vielen Faktoren ab. Neben der persönlichen Kompetenz und Methodik spielt das verwendete Lehrmaterial eine wesentliche Rolle. In der Lehrveranstaltung „Interactions en classe de langue“ liegt der Fokus auf der Planung, Konzeption, Erstellung und Anwendung von Lehrmaterialien. Der Lehrkraft sind fertige Produkte wichtig, die sie direkt in ihrem Unterricht einsetzen kann. Aus diesem Grund fand am 5. Februar für unsere interessierten Studierenden eine Führung durch die Médiathèque des Institut Français statt. Die Kamishibai-Vorführung hat u.a. unsere Humboldtianer sichtlich inspiriert. Ein großes Dankeschön geht an das Institut Français und sein ausgesprochen freundliches Personal!



Berlin History App ausgezeichnet!

Rainer Klemke und seine „Berlin History App“, in der unsere Podcasts auf Französisch im Rahmen des Projekts „Stolpersteine zum Sprechen bringen“ angeboten werden, wurden mit dem renommierten Obermayer Award ausgezeichnet. In einer Reportage der Tagesschau vom 01.02.26 wurden diese Pioniere der digitalen Erinnerungskultur geehrt und unser gemeinsames Projekt mit der Schule am Teutoburger Platz vorgestellt.



Im Wintersemester 25/26 haben unsere Berlinguisten 16 Podcasts ins französische gedolmetscht und 17 Beiträge übersetzt.